

Inhaltsverzeichnis

I. Teil: Methodisch-konzeptionelle Verortungen	1
1. Einleitung	1
1.1 Das Problem	1
1.2 Ziele der Studie	8
1.3 Der Gang der Untersuchung	9
2. Methodologische Verortung	16
2.1. Abgrenzung von Bottom-up- und Top-down-Ansätzen	20
2.2. Die sogenannte Prinzipienethik als Ausweg?	28
2.3 Zum Verhältnis von Ethik und Empirie	38
3. Die Herausforderungen der Anwendung von Zwang	43
3.1 Psychische Pathologien und die Anwendung von Zwang	43
3.2 Ist die Anwendung von Zwang alternativlos?	51
3.3 Die Anwendung von Zwang als Brennlinse leiblicher Selbstbezüglichkeit	59
II. Teil: In prekären Verhältnissen	63
4. Anerkennungsräume als Voraussetzung eines Selbstbezugs	63
4.1 Hegelsche Spuren: Die Bildung von Selbstbewusstsein	63
4.2 Zwischen Moral und praktischer Sittlichkeit	73
4.3. Sittlichkeit als Eröffnung von individuellen Möglichkeitsräumen ..	77
5. Herausforderungen eines Modells intersubjektiver Anerkennung	100
5.1 Anerkennung als fundierender Möglichkeitsraum	100
5.2 Zwischen Erkennen und An-Erkennen	108
5.3 Die doppelte Ambiguität der Subjektivation	110
5.4 Zwischenfazit	123
6. Eine Theorie responsiver intersubjektiver Anerkennung	132
6.1 In den Fängen von Da-Sein und Mit-Sein	132
6.2 Prekärer Selbstbezug	143
6.3 Selbstbezug als Antwort auf ein In-Anspruch-genommen-Sein ...	151
6.4 Leibliche Verstrickungen	164

6.5 Gewürdigte Anerkennung	172
6.6 Selbst-Bezeugung zwischen Zeugnis und Bekenntnis	177
7. Konsequenzen und Herausforderungen	193
7.1 Gestiftete Bezeugung	193
7.2 Stellvertretende Bezeugung	210
7.3 Fürsorgende Bezeugung	227
 III. Teil: Gestaltungslinien im Umgang mit Zwang	 259
8. Psychische Devianz: Zwischen Kreativität und Pathologie	259
8.1 In den Fängen des Wahnsinns	259
8.2 Die Freiheit zur Krankheit	267
8.3 Ein theologischer Seitenblick: Markus 5, 1–20	274
9. Rechtliche Herausforderungen im Umgang mit Zwang in psychiatrischen Kontexten	276
9.1 Der rechtliche Rahmen der Unterbringung	280
9.2 Rechtliche Regelung der Zwangsbehandlung	290
9.3 Bleibende Herausforderungen	299
10. Ethische Perspektiven im Umgang mit Zwang angesichts einer Theorie responsiv-intersubjektiver Anerkennung leiblicher Selbstbezüge	305
10.1 Zusammenfassung des Argumentationsgangs	305
10.2 Die Anwendung von Zwang im Umgang mit psychischer Krankheit	309
10.3 Ausblick: Zum Verhältnis von Anerkennung und Rechtfertigung	320
 Literatur	 327
Sachregister	361
Namensregister	365